

Achtes Kapitel.

Geßhaftigkeit und Versicherung.

Ich hatte mich bemüht, so schlecht deutsch zu sprechen, als möglich; trotzdem aber hatten sie aus meinem Deutsch den Berliner „Ton“ herausgehört, den ich mir angewöhnt habe.

Sobald die Arbeiterinnen vernahmen, daß ich direkt von Berlin nach Chemnitz gekommen sei, bildete ich den Mittelpunkt ihres Interesses.

Berlin! Für sie ein Eldorado, das Ziel ihrer Wünsche, und dennoch eine Stadt ohne Zucht und Sitte, von der sie glauben, man würde am hellen Tage auf offener Straße ermordet, ohne daß ein Hahn darnach kräht. Die Mädchen hatten mit großem Interesse die Chronik der in diesem Frühjahr gerade in Berlin sehr zahlreichen Morde gelesen und — schnell fertig war die Jugend mit dem Wort!

Ich wurde von allen Seiten mit Fragen bestürmt, wie es in Berlin aussehe, was man treibe, was der Kaiser mache und ob ich ihn schon gesehen. Dabei sprechen sie ausnahmslos mit nicht näher zu beschreibendem Tone absichtlich stets vom „deutschen Kaiser“, während sie ostentativ „unser König“ von Sachsens Herrscher sagen. Es ließe sich hier gar vieles sagen, aber ich will mir lieber die Finger nicht verbrennen. —

Unter den soliden, tüchtigen Arbeiterinnen gilt der Grundsatz: X Bleibe im Land und nähre dich redlich. Unter dem „im Land bleiben“ verstehen sie aber immer Sachsen, meist sogar nur